

Pressebericht

Nr. 1 vom 7. März 2008

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Vereinte Nationen „adeln“ bayerische Waldpädagogik

von Kurt Amereller, Freising

Die UNESCO hat zum zweiten Mal das Waldpädagogik-Projekt „Was Bäume über das Leben der Menschen erzählen“ als offizielles Projekt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Die erste Auszeichnung erfolgte 2006. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen drei Partnern – dem Walderlebniszentrum Roggenburg, der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) und dem Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg (Lkr. Neu-Ulm). Es hat als erstes bayerisches Bildungsangebot mit Bezug zu Wald und Forstwirtschaft eine so hochrangige internationale Würdigung erhalten.

Die Vereinten Nationen haben die Jahre 2005 - 2014 zur Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. Nachhaltigkeit versteht sich dabei als eine ökologisch, ökonomisch und sozial ausgewogene und zukunftsfähige Entwicklung, deren Ziel die faire Chancenverteilung für ein erfülltes Leben der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen ist. Mit geeigneten Bildungsmaßnahmen sollen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die notwendigen Einblicke, Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt werden, um einen nachhaltigen Lebensstil zu leben und weiter zu tragen. Für einen Zeitraum von zehn Jahren will die UN dieses Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BnE) unterstützen und besonders öffentlichkeitswirksam bewusst machen. Mit der Umsetzung in Deutschland ist die Kulturorganisation der Vereinten Nationen UNESCO betraut.

Das Roggenburger Waldprojekt zeigt vorbildhaft, wie verschiedene Institutionen interdisziplinär zusammenarbeiten können, um einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung zu leisten. Die LWF bringt ihr technisches und fachliches Wissen zum forstlichen Umweltmonitoring ein. Sie erklärt Zusammenhänge, liefert Referenzwerte und hilft beim Aufbau und der richtigen Benutzung der Messeinrichtungen. Das Walderlebniszentrum und das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur sorgen für die pädagogische Aufbereitung und entwickeln Umweltbildungsmodule, die auch anderswo in der Waldpädagogik eingesetzt werden können.

Die waldpädagogische Zusammenarbeit zwischen den beiden Roggenburger Partnern und der LWF begann im Dezember 2005 anlässlich eines Workshops, bei dem erarbeitet wurde, wie Instrumente und Methoden der Waldforschung in die Waldpädagogik einfließen könnten. Bei dem von der Bayerischen Forstverwaltung und dem Umweltministerium unterstützten Projekt erfahren Schüler-, Jugendliche und Erwachsenengruppen, wie Wälder auf Umwelteinflüsse reagieren. Die Teilnehmer dürfen in einer eigens eingerichteten Waldklimastation des Walderlebniszentrums im Roggenburger Forst selbst Hand anlegen. So entnehmen sie zum Beispiel Wasserproben und messen, wie sich das Wasser auf dem Weg vom Regentropfen in

Pressebericht

Nr. 1 vom 7. März 2008

der Baumkrone bis zur Wurzel verändert. Oder sie lernen, wie man den Zustand der Baumkronen einschätzt und wie man die Gesundheit eines Baumes beurteilt. Dabei wird immer wieder der Zusammenhang hergestellt zwischen dem eigenen Verhalten und dessen Auswirkungen auf die Umwelt, aber auch wie Umwelteinflüsse auf einen selbst zurückwirken. Die Teilnehmer der Bildungsveranstaltungen sollen persönliche Kompetenzen entwickeln, die für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft notwendig sind.

Nach der ersten Auszeichnung durch die Vereinten Nationen im Jahr 2006 entwickelten die beteiligten Institutionen das Projekt weiter. 29 so genannte Module - das sind Bausteine für waldpädagogische Aktivitäten - stehen mittlerweile zur Verfügung. Andere Walderlebniszentren in Bayern greifen zunehmend auf diese Ergänzung des bestehenden waldpädagogischen Angebotsspektrums zurück. Die bisherigen Fortschritte des Projekts, seine zunehmende Breitenwirkung und das in ihm steckende Potential war Anlass für die neuerliche Auszeichnung durch die Vereinten Nationen.

Die Auszeichnung wurde am 20. Februar in einem festlichen Rahmenprogramm zur Bildungsmesse „didacta“ in Stuttgart überreicht. Prominente Laudatoren waren Dr. Roland Bernecker, Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission, Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, und Annette Dieckmann, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU). Die Ehrung berechtigt unter anderem für weitere zwei Jahre zur Führung des Logos der UN-Dekade.

Anlage:

3 Bilder (jpeg): Kinder als Waldklimaforscher
1 Logo UN-Dekade